

Blickfang

quergedacht40.wordpress.com/2019/06/19/blickfang/

June 19,
2019



Wie präsentiert man Panoramafotos so richtig fett als Blickfang? Diese Frage schwirrte mir schon seit geraumer Zeit durch den Kopf – weil derartige Bilder wirklich was hermachen und weil ich viele davon habe. Bloß: Welche Möglichkeiten gibt es? Klar, man kann das Pano auf dem Bildschirm von Handy, Tablet oder Laptop aufrufen oder aber irgendwie auf die Seite eines Fotobuchs quetschen. Doch ganz ehrlich: Das wirkt unglaublich popelig, wie gewollt und nicht gekonnt. Es sieht einfach nur Sch... aus! Plan A wäre damit abgehakt. Kommen wir zu Plan B, denn nach reichlicher Sucherei im Netz findet man manchmal Anbieter für großformatige Pano-Abzüge. Aber: Die kosten nicht nur ein Schweinegeld, sondern sind auch auf bestimmte, vordefinierte Formate festgelegt u. d. h. vom vorhandenen Panoramabild kann auch damit im Grunde genommen immer nur ein Ausschnitt angefertigt werden. Womit Plan B – von ganz wenigen Ausnahmen mal abgesehen – im Grunde genommen auch erledigt ist.

Betrachten wir Plan C. Es gibt da ja diese etwas in die Jahre gekommene Freeware namens WPanorama, aus dem Jahre 2002 stammend. Die fährt im Vollbild das Pano praktisch ab. Sieht zwar gut aus, erfordert aber zwingend – weil's unter Linux und anderen Betriebssystemen nicht hinhaut – einen Windows-Rechner. Zahlreiche andere

Präsentationsformen bleiben damit außen vor. Screen Mirroring vom Handy oder Tablet auf den Flatscreen ist auch Mist, weil man dann – ruckel-ruckel – das Pano immer einzeln von Hand justieren und weiterschieben muss. Soviel zu Plan C: Hinfällig! Bleibt noch Plan D: WPanorama kann ein Pano quasi „abfilmen“. Wenn man nun so ein abgefilmtes Pano nimmt und ggf. noch viele solcher Panos zusammenfummelt, dann könnte man einen Film bekommen, der eigentlich (fast) überall laufen sollte. Das war die Grundidee. Die habe ich ausprobiert. Sie funktioniert gut – man muss allerdings verdammt viel Geduld mitbringen, denn der Zeitaufwand dabei ist enorm. Für ein Panofilmschnipselchen von ca. 3 Minuten Lauflänge benötigt man schon mal locker eine halbe Stunde an Arbeit. Für einen 90-Minuten-Blickfang-Film muss man also von 15 Stunden an reiner Arbeitszeit ausgehen. Zum Ausgleich lässt sich aber alles unter Windows mit Freeware erledigen – ihr benötigt dazu:

- WPanorama,
- XMedia Recode,
- VLC,
- Avidemux

und natürlich viele, viele bereits fertiggestellte Panoramafotos. Wie funktioniert das jetzt?

1. WPanorama starten und das abzufilmende Panoramabild laden.
2. „Config/ Set Image Dimensions“ anwählen.
3. Die Einträge „Width 1022px Height 575px“ vornehmen. Hinweis: Es mag vielleicht auch mit anderen Abmessungen funktionieren, aber diese hier sind langwierig durch try and error ermittelt worden. Da es im weiteren Verlauf der Bearbeitung zu einer (geringfügigen) Veränderung der Auflösung kommt, zum späteren Zusammenfügen der Filmschnipsel aber pixelgenau gearbeitet werden muss, empfiehlt es sich unbedingt, die genannten Maße beizubehalten (einen fertigen Film hinterher verkleinern kann man immer noch).
4. Die Einstellung „Timer +0,1“ vornehmen, denn andernfalls rauscht das scrollende Pano wie ein ICE vorbei.
5. Jetzt „Capture/ Make Movie“ selektieren und Ausgabefile sowie Pfad angeben.
6. Als Abfilmrichtung „<-“ aktivieren u. d. h., dass das Bild von links nach rechts über den Bildschirm läuft.
7. Den Häkchen-Button (d. h. OK) betätigen und WPanorama das Pano abfilmen lassen.
8. Richtwert dabei: 1 Minute spätere Filmlaufzeit entspricht rund 3 Minuten beim Abfilmen. Hinweis: Das Abfilmen kann durchaus im Hintergrund laufen.
9. Es werden mehrere, max. 2GB große Filmteile angelegt.

10. Es handelt sich bei den Filmteilen um ein RGB-RawVideo-Format, so dass VLC das nicht kennt und XMedia Recode es zwar lesen, aber nicht wiedergeben kann. Daher ist an diesem Punkt auch noch keine Kontrolle möglich.

11. Mit XMedia Recode jeden Filmteil einzeln nach XVID-AVI konvertieren (pro 2GB werden etwa 3 Minuten benötigt). Hinweis: Die Konvertierung macht einheitlich 1024*576px daraus.

12. Mit VLC stichprobenartig kontrollieren, ob die konvertierte Ausgabe OK ist.

13. Avidemux starten.

14. „Datei/ Öffnen“ wählen und die erste konvertierte Datei laden.

15. Mit „Datei/ Anfügen“ alle restlichen konvertierten Teile nach und nach in der korrekten Reihenfolge hinzufügen (geht nur bei pixelgenau gleichem Format). Hinweis: Ein Zwischenspeichern nach jedem einzelnen Anfügen ist **NICHT** erforderlich.

16. Das fertige Panofilmchen (welches bislang nur eine einzige Panoramaaufnahme umfasst) unter anderem Namen abspeichern.

17. Mit VLC kontrollieren, ob das alles in Ordnung ist.

18. Nächstes Pano nach obigem Muster umwandeln.

19. Die einzelnen, fertigen Panos wie oben beschrieben mit Avidemux zum Gesamtfilm verketteten. Hinweis: Auf diese Weise kann der Film auch in zeitlichen Abständen langsam nach und nach „wachsen“ u. d. h. immer länger gemacht werden.

20. Ggf. mit Avidemux nachvertönen, wie bereits an früherer Stelle unter „Filme aus Panoramen“ beschrieben. Hinweis: Nach einer Nachvertonung ist ein weiteres Anfügen von Filmschnipseln **NICHT** mehr möglich!

Der so erzeugte AVI-Film läuft unter Android auf Handy und Tablet, über Sat-Receiver, DVD-Player, auf dem Flatscreen und unter Windows sowie Linux per PC. Die Wiedergabe mittels digitaler Bilderrahmen, welche Filme unterstützen, ist zwar prinzipiell auch noch möglich, doch erfordert die i. d. R. noch eine zusätzliche, individuelle Konvertierung mit XMedia Recode in das jeweils unterstützte Format. Je nach Wiedergabegerät läuft so ein Film mitunter auch als Endlosschleife - und wenn der Bildschirm dabei groß genug ist, dann wirkt das so richtig knallig (also bspw. auch geeignet für Messestände, Ausstellungen, Schaufenster usw.)!

Werbeanzeigen